

geworden. Wer den Gang der Weltbegebenheiten kennt, wird diese Vermuthung nicht unwahrscheinlich finden, und wer mit ruhigem ganz unpartheyischem Blick die hier dargestellte Lage der Dinge überdenkt, der wird gewiß den daraus abgeleiteten Folgerungen seinen Beyfall nicht versagen können. Nur unrichtige Einsicht kann irre führen; aber die Umstände vorausgesetzt, wie sie am 26. November wirklich waren, und hier ganz einfach entwickelt sind, so mag der uneingenommene gesunde Menschenverstand urtheilen, welche der verschiedenen an diesem Tage gefaßten Entschlüsse diesen Umständen am angemessensten waren?

### XIII.

Conferenz zu St. Elisabeth am 26. November,  
— Münsterisch-Zülichsche den Ständischen  
Deputirten gegebene Erklärung, — davon  
abgehende Elevation.

Die Lütticher Deputirten drangen auf Entscheidung und diese Entscheidung mußte klar und bestimmt über die Frage seyn: Ob das Wezlarische Mandat seinem Buchstaben nach vollzogen werden solle, und die Truppen in dieser Absicht ihren Marsch weiter fortsetzten? Auch schon bloße Nichtbescheidung verbunden mit dem unmöglich länger zu verzögernden Fortrücken der Truppen wäre furchtbare Bejahung dieser Frage gewesen, hätte nothwendig die Verzweiflung mit allen ihren vorhin angedeuteten Folgen hervorbringen müssen.

Am 25. November, da die drey Directorialgesandten zu Alden Goer eintrafen, und mit dem commandirenden General einige nothwendige Einrich-  
tungen